

Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaften
Dresden-Altstadt u. Dresden-Neustadt
das Königl. Amtsgericht Dresden,

für die Königl. Superintendentur Dresden II, das Königl. Forstrentamt Dresden

und für die Gemeinden: Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig, Schönfeld
Publikationsorgan und Lokalanzeiger für Loschwitz, Rochwitz, Bühlau, die Löbnitzgemeinden, Dresden-Striesen, Neugruna und Tolkenitz

Preis pro Nummer 5 Pf.

Druck und Verlag: Elbgaupresse-Verlag Hermann Meyer & Co.

Telegr.-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz

Erscheint jeden Wochentag nachmittags 5 Uhr
für den folgenden Tag.

Beilagen:

„Instruiertes Unterhaltungsblatt“
„Nach Feierabend“ — „Für unsere Frauen“
„Amtliche Fremden- und Kurliste“

Bezugsgebühr:
durch die Post vierteljährlich 2.10, monatlich —.70
desgleichen frei ins Haus „ 2.52, „ —.84
durch Boten frei ins Haus „ 2.40, „ —.80
bei Abholung in der Expedition „ 2.—, „ —.70
Inserate kosten die 6 gespaltene Zeile 20 Pfg.,
kleine Anzeigen 15 Pfg., die Reklamezeile 50 Pfg.
Anzeigemannahme bis mittags 1 Uhr.

Nr. 78

Blasewitz, Dienstag, den 4. April 1916.

78. Jahrg.

Ueber England. — Weitere Kriegsberichte.

Die neuesten Meldungen der Obersten Heeresleitung von den Kriegsschauplätzen befinden sich auf Seite 2.

In der Nacht zum 18. August 1915 beehrte deutsche Marineluftschiffe zum ersten Male die City von London mit ihrem unerwünschten Besuche. Die Engländer tobten und logen der Welt vor, daß der Angriff erfolglos gewesen sei. Aber — man hielt es doch für angebracht, das königliche Hoflager von der Hauptstadt nach Nordengland zu verlegen. Man hatte trotz aller großen Worte die Gefahr erkannt und suchte natürlich die königliche Familie in Sicherheit zu bringen. Am 8. September erschienen wieder Zeppeline über der City, und diesmal richteten sie so großen Schaden an, daß die Engländer ihn nicht mehr hinwegzuleugnen wagten. Unbekümmert um ihr heuchlerisches Gezeiter unternahm unsere Luftschiffe am 17. September einen neuen Angriff, bei dem u. a. die Börse, die Bank von England und, wie jetzt wieder, die Lowerbrücke zu Schaden kamen. Der nächste, am 13. Oktober, brachte unseren Feinden gleichfalls erhebliche Verluste. Wie die nebenstehenden Berichte melden, haben jetzt die Zeppeline an den letztvergangenen beiden Nächten England erneute Besuche abgestattet. Raun haben sich die Bewohner Südens von dem Schrecken eines Zeppelin-Angriffs in der Nacht zum 1. April erholt, so sind die deutschen Luftschiffe wiedergekehrt, um eine andere Strecke der englischen Küste heimzusuchen. Es ist dies ein Prinzip, das schon öfter empfohlen worden ist, um unsere Gegner gar nicht erst wieder zu Atem kommen zu lassen, und das sicherlich auch sehr wirksam sein wird. Wie Gottes Wettersturm sind die Zeppeline wiedergekehrt und haben das Land, das uns die Schlinge um den Hals legen zu können glaubte, das unsere Frauen und Kinder dem Hunger preisgeben will und zu diesem Zweck die Rechte der Neutrals mit Füßen tritt, heimgesucht. Die jüngsten Besuche unserer Luftschiffe über England mag unserem schlimmsten Feind, dem Feinde, der Niedergerungen werden muß, soll es einmal wieder Friede werden, zeigen, daß wir unerbittlich sind in der Anwendung unserer Waffen, genau so unerbittlich wie England selber, das, um uns auch die letzte Zufuhr zu sperren, Holland den Fuß in den Raden gesetzt hat. Nur eins könnte die Freude an diesem Erfolg trüben. „L 15“ ist nicht zurückgekehrt. Was den Verlust dieses Luftschiffes betrifft, so möchten wir an ein Wort erinnern, das der Reife des Grafen Zeppelin, Freiherr von Gemmingen, vor Jahren schrieb: „Wir werden zu den Zeppelin-Luftschiffen nie das Verhältnis finden, wenn wir nicht lernen, den Verlust eines Luftschiffes nur genau so hoch zu bewerten, wie den irgend eines gleichgültigen Seebampfers, dessen Untergang mit drei Zeilen vermerkt wird.“ Ein Luftschiff abgeschossen, das nächste tritt in die Reihe. Wir können unserer tapferen Luftflotte Glück wünschen zu den großartigen Erfolgen der letzten Besuche von England.

„L 15“ gesunken. — Die Besatzung des Luftschiffes gefangen.

London, 1. April. (WTB.) Nach einer amtlichen Meldung des Neuterschen Bureaus ist ein beschädigtes Zeppelinluftschiff in der vorigen Nacht vor der Themse-Ründung niedergegangen. Die Besatzung ist von englischen Patrouillenbooten gefangen genommen worden. Das Luftschiff ist gesunken.

Der Bericht des englischen Kriegsamt.

London, 1. April. (WTB.) Das Kriegsamt teilt mit: Gestern abend fand ein Luftangriff auf die östlichen Grafschaften statt, an dem fünf Zeppeline teilgenommen haben dürften. Sie kreuzten über der Küste über verschiedenen Ortschaften an der Themse und steuerten nach verschiedenen Richtungen. Es sollen 90 Bomben auf verschiedene Oertlichkeiten geworfen worden sein. Die Er-

Erfolgreiche Luftangriffe auf London und die englische Ostküste.

(WTB.) Berlin, 1. April. (Amtlich.) In der Nacht vom 31. März zum 1. April hat ein Luftschiffgeschwader London und Plätze der englischen Südküste angegriffen.

Die City von London, zwischen London- und Towerbrücke, die Londoner Dock, der nordwestliche Teil von London mit seinen Truppenlagern, sowie Industrie-Anlagen bei Enfield und die Sprengstoff-Fabriken bei Waltham Abbey — nördlich von London — wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Des weiteren wurden über Lowestoft, nachdem vorher eine Batterie bei Stowmarket — nordwestlich Harwich — erfolgreich angegriffen war, eine große Anzahl Spreng- und Brandbomben geworfen, eine Batterie bei Cambridge zum Schweigen gebracht und dort ausgebreitete Fabrikanlagen angegriffen. Endlich wurden die Hafenanlagen und Befestigungen am Humber mit Bomben belegt. Drei Batterien wurden dort zum Schweigen gebracht. Die Angriffe hatten durchweg sehr guten Erfolg, wie von unseren Luftschiffen durch die einwandfreie Beobachtung zahlreicher Brände und Einstürze festgestellt werden konnte.

Trotz überall heftiger Beschießung sind alle Luftschiffe bis auf „L 15“ zurückgekehrt. „L 15“ ist nach eigener Meldung angeschossen gewesen und mußte vor der Themse auf das Wasser niedergehen. Die von unseren Streitkräften angestellten Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

(WTB.) Berlin, 2. April. (Amtlich.) In der Nacht vom 1. zum 2. April fand ein erneuter Marineluftschiffangriff auf die englische Ostküste statt. Die Hochöfen, großen Eisenwerke und Industrie-Anlagen an Südufer des Tees-Flusses, sowie die Hafenanlagen bei Middlesborough und Sunderland wurden 1½ Stunden lang mit Spreng- und Brandbomben belegt. Starke Explosionen, Einstürze und Brände ließen die gute Wirkung des Angriffes deutlich erkennen. Trotz lebhafter Beschießung sind weder Verluste noch Beschädigungen eingetreten.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der amtliche deutsche Sonntags-Bericht.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 2. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Fay (südlich der Somme) kam ein nach kurzer Artillerie-Vorbereitung angelegter feindlicher Angriff in unserem Feuer nicht zur Entwicklung.

Durch die Beschießung von Bethenville (östlich von Reims) verursachten die Franzosen unter ihren Landstürmern erhebliche Verluste; drei Frauen und ein Kind wurden getötet, 5 Männer, 4 Frauen und ein Kind sind schwer verletzt.

Im Anschlusse an die am 30. März genommenen Stellungen wurden die französischen Gräben nordöstlich von Haucourt in einer Ausdehnung von etwa 1000 Mtr. vom Feinde gesäubert.

Auf dem östlichen Maasufer haben sich unsere Truppen am 31. März nach sorgfältiger Vorbereitung in den Besitz der feindlichen Verteidigungs- und Flankierungsanlagen nordwestlich und westlich des Dorfes Bauz gesetzt. Nachdem in diesem Abschnitte das französische Feuer heute gegen Morgen zur größten Kraft gesteigert war, erfolgte der erwartete Gegenangriff. Er brach in unserem Maschinengewehr- und dem Sperrfeuer unserer Artillerie völlig zusammen. Abgesehen von seinen schweren blutigen Verlusten hat der Gegner bei unserem Angriffe am 31. März an unverwundeten Gefangenen 11 Offiziere, 720

Mann in deutscher Hand lassen müssen und 5 Maschinengewehre verloren.

Die beiderseits sehr lebhafte Fliegertätigkeit hat zu zahlreichen für uns glücklichen Luftgefechten geführt. Außer vier jenseits unserer Front heruntergeholtene feindlichen Flugzeugen wurde bei Holbeke (nordwestlich von Werwicq) ein englischer Doppeldecker abgeschossen, dessen Insassen gefangen genommen sind. Oberleutnant Berthold hat hierbei das vierte spanische Flugzeug außer Gefecht gesetzt. — Außerdem wurde durch einen Volltreffer unserer Abwehrgeschütze südwestlich von Lens ein feindliches Flugzeug brennend zum Absturz gebracht.

Der mit Truppen stark besetzte Ort Dombasle-Crenon Argonne (westlich von Verdun) und der Flugplatz Fontaine (östlich von Belfort) wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. An der Front östlich von Baranowitschi war die Ge-
fechtstätigkeit reger als bisher.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

gebnisse sind nicht bekannt. Auch wird berichtet, daß feindliche Luftfahrzeuge die nordöstliche Küste überflogen haben. Einzelheiten fehlen.

Der englische Panzerkreuzer „Donegal“ gesunken.

Die „Köln. Ztg.“ meldet von der holländischen Grenze vom 2. April: Glaubwürdigen Nachrichten zufolge ist Mitte Februar westlich der Orkney-Inseln ein englischer Panzerkreuzer der County-Klasse auf eine Mine gelaufen und gesunken. Dem Vernehmen nach soll es sich um den Panzerkreuzer „Donegal“ handeln.

(Der englische Panzerkreuzer „Donegal“ ist 1902 vom Stapel gelaufen und verdrängte einen Raumgehalt von 9950 To. Seine Schnelligkeit betrug 24,39 Meilen in der Stunde; die Besatzung zählte 530 Köpfe. Der

Kreuzer war 134 Meter lang, 20,1 Meter breit und hatte einen Tiefgang von 7,5 Mtr.)

113 Handelsschiffe in 13 Tagen versenkt.

Berlin, 1. April. Aus Lugano wird der „Nationalzeitung“ berichtet, daß nach Londoner Meldungen in der Zeit vom 25. Februar bis zum 1. März nicht weniger als 58 Handelsschiffe von insgesamt 75 000 Tonnen und vom 1. bis 8. März 55 Handelsschiffe mit einem Gesamtinhalt von 78 000 Tonnen versenkt worden sind und seither noch eine ansehnliche Menge weiterer Schiffe folgten.

Neue gesunkene Dampfer.

London, 2. April. Lloyd's meldet aus Penzance (an der Ruonts-Bai), Grafschaft Cornwall, vom 1. April: